



# JAHRESBERICHT **2012**

## IMPRESSUM

### Herausgeberin

Organisation der Arbeitswelt (OdA) Gesundheit Bern  
[www.oda-gesundheit-bern.ch](http://www.oda-gesundheit-bern.ch)

### Texte

Rahel Gmür, Präsidentin OdA Gesundheit Bern,  
Bernhard Pulver, Regierungsrat Kanton Bern,  
André Pfanner-Meyer, Geschäftsführer OdA Gesundheit Bern,  
Claudia Schön, Leiterin Kommunikation OdA Gesundheit Bern

### Fotos

Seiten 8, 14, 18, 22/23, 24 und 27: Pia Neuenschwander,  
Bern, [www.photopia.ch](http://www.photopia.ch)  
Die Bilder auf den Berichtseiten zeigen den Stand der  
Gesundheitsberufe an der Berner Ausbildungsmesse BAM  
2012 (zvg) sowie die Lehrabschlussfeier der Fachfrauen und  
Fachmänner Gesundheit 2012 im Berner Kursaal  
(Fotos: Pia Neuenschwander).

### Layout

Hülle&Fülle – Atelier für Inhalt und Gestalt, Bern  
[www.huelleundfuelle.ch](http://www.huelleundfuelle.ch)

### Druck/Weiterverarbeitung

Wälti Druck, Ostermundigen  
[www.waeltidruck.ch](http://www.waeltidruck.ch)

### Papier

Cocoon Offset, FSC, 100% Recyclingpapier

### Auflage

1400 Exemplare

Die Zahlenwerte aller Grafiken beziehen sich  
ausschliesslich auf den deutschsprachigen Teil  
des Kantons Bern.



**Rahel Gmür**  
Präsidentin

## Bildungsinhalte an erforderlichen Kompetenzen ausrichten

Mit der Einführung der zweijährigen EBA-Ausbildung Assistent/in Gesundheit und Soziales im August 2012 umfasst die 2006 lancierte Bildungsreform im Gesundheitswesen nun alle Bildungsstufen. Die horizontale und vertikale Durchlässigkeit zu weiterführenden Aus- und Weiterbildungen ist erfüllt.

Einen weiteren Meilenstein bildet die erste eidgenössische Berufsprüfung Langzeitpflege, die beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) zur Freigabe in Prüfung ist.

Um künftig eine qualitativ und quantitativ gute Gesundheitsversorgung sicherzustellen, müssen die demografischen und epidemiologischen Entwicklungen sowie die organisatorischen Anforderungen des Gesundheitssystems berücksichtigt werden. Dabei muss nicht nur die Zahl des Gesundheitspersonals, darunter das diplomierte Pflegepersonal, massiv gesteigert werden. Vielmehr ist unerlässlich, dass sich die Bildungsinhalte auf allen Stufen der Gesundheitsberufe an den in Zukunft

erforderlichen Kompetenzen ausrichten. Die Klärung der Kompetenzbereiche der Pflegefachkräfte mit verschiedenen Qualifikationsstufen bildet die Voraussetzung für das Erbringen von qualitativ guten Leistungen in den Versorgungsbereichen. Nur so können wir den effizienten Einsatz der Personalressourcen sowie die Kohärenz in der interdisziplinären Zusammenarbeit fördern.

Die OdA Gesundheit Bern steht gemeinsam mit Ihnen in der Verantwortung, sich dieser Fragen anzunehmen. Die richtige Situierung der notwendigen Kompetenzen wird ein wichtiger Erfolgsfaktor für unsere Branche. Ich bin überzeugt, dass hier ein grosses Potenzial liegt, die Berufsverweildauer zu erhöhen und für junge Menschen eine attraktive Branche zu bleiben.

Ich danke den Ausbildungsbetrieben, allen Fachexperten, den kantonalen Behörden, den Bildungsinstitutionen, der Geschäftsstelle und dem Vorstand der OdA für die gute, zukunftsgerichtete Zusammenarbeit.



**Bernhard Pulver**  
Erziehungsdirektor Kanton Bern

## Gut gerüstet für die kommenden Herausforderungen

Die Fachleute Gesundheit sind innert zehn Jahren unter die Top-3-Berufe vorgerückt. Mit dem EBA-Beruf Assistent/in Gesundheit und Soziales wurde die Nahtstelle zur Volksschule ergänzt. Der Beruf bietet auch schulisch schwächeren Jugendlichen einen guten Einstieg in die Gesundheitsberufe.

Mit der Höheren Fachschule Pflege wie auch mit den übrigen HF- und FH-Bildungsgängen wurde der Anschluss an die Berufsbildung sichergestellt. Damit stehen für alle Betriebe in der Gesundheitsversorgung Fachleute mit den geeigneten Kompetenzniveaus zur Verfügung. Überdies stehen den Absolvierenden zahlreiche Karrieremöglichkeiten offen, was das Berufsfeld der Gesundheit attraktiv macht.

Diese positive Entwicklung in kurzer Zeit war nur möglich dank guter Zusammenarbeit zwischen der Arbeitswelt, den Schulen und den zuständigen Behörden. Die OdA Gesundheit Bern leistet mit dem Berufsmarketing, der Berufsentwicklung und den Ausbildungsaufgaben einen zentralen Beitrag. Die

Verbundpartnerschaft wird gelebt. Die Erziehungsdirektion schätzt diese Zusammenarbeit sehr.

Das Erreichte ist ein gutes Fundament, um die bestehenden und neuen Herausforderungen anzupacken. So muss der Pflegebedarf weiter auf die zunehmende Zahl älterer und pflegebedürftiger Menschen ausgerichtet werden. Neue Behandlungsmöglichkeiten werden neue Ansprüche an die Pflege stellen. Der Fachkräftemangel wird durch die rückläufige Zahl an Schulabgängerinnen und -abgänger verschärft. Die knappen Staatsfinanzen werden der Finanzierung der Aus- und Weiterbildungen Grenzen setzen.

Ich bin überzeugt, dass wir diese Herausforderungen gemeinsam, verbundpartnerschaftlich lösen können. Ich wünsche dazu der OdA Gesundheit Bern weiterhin viel Erfolg.



**André Pfanner-Meyer**  
Geschäftsführer

# DIE QUALITÄT IM FOKUS

**Aus vier mach eins, oder: Die OdA Gesundheit Bern zieht nach Köniz. Haben wir in den letzten Jahren jeweils einen Ausbau unserer Standorte vermeldet, folgt nun das Gegenteil.**

Mit dem Umzug Ende November 2012 haben wir unsere bisherigen vier Standorte unter einem Dach vereinigt. Verkleinert haben wir uns jedoch keineswegs. Auf nun 2500 m<sup>2</sup> haben wir unsere Büros und das Kurszentrum für die Überbetrieblichen Kurse (ÜK) der Grundbildungen Assistent/in Gesundheit und Soziales (AGS) und Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) eingerichtet. Die Räumlichkeiten im Neubau wurden grösstenteils unseren Wünschen angepasst. So können insbesondere die Berufsbildner/innen ÜK sowie die Lernenden von einem modernen, ideal ausgestatteten Kurszentrum profitieren.

## **Verpflichtet zu Excellence**

Neben dem Umfeld stand auch die Optimierung unserer Arbeitsabläufe im Berichtsjahr im Fokus. Mit Projekten zur Zufriedenheit unserer Kunden und Mitarbeitenden sowie zu den Prozessen unserer Orga-

nisation hat die OdA Gesundheit Bern die erste Stufe des Qualitätsmanagement-Systems EFQM (European Foundation for Quality Management) erreicht und die Auszeichnung «Committed to excellence» erhalten.

Weitere Projekte haben wir initiiert, weiterentwickelt und abgeschlossen. So zum Beispiel das Pilotprojekt der neuen zweijährigen Grundbildung Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales, das wir im November erfolgreich abschliessen konnten. Der erste ordentliche Bildungsgang ist nun gestartet. Im Jahr 2012 haben wir unseren Blick auch gezielt auf Themen der Tertiärstufe gerichtet. Mit dem Vorprojekt zu HF Pflege im Lehrortsprinzip und vertieften Kooperationen sind wichtige Grundsteine gelegt, um unserer Verantwortung für eine positive Entwicklung der Gesundheitsberufe und für genügend Fachpersonal in allen Versorgungsbereichen gerecht zu werden. Die folgenden Seiten geben einen Einblick in die Arbeiten, die ohne das grosse Engagement aller Mitarbeitenden, Berufsbildenden, Arbeitsgruppenmitglieder und Partner nicht möglich gewesen wären. Ihnen gilt mein grosser Dank.

Die Geschäftsleitungs- und Vorstandsmitglieder der OdA Gesundheit Bern engagieren sich in zahlreichen Projekten der kantonalen und nationalen Bildungspolitik. In diversen Gremien ist die OdA tonangebend.

## **Kantonales und nationales Engagement in zahlreichen Projekten**

Am 11. Juni 2012 war es so weit: Unsere Präsidentin, Rahel Gmür, übernahm das Präsidium des gleichentags gegründeten Vereins KOGS, Kantonale OdAs Gesundheit und Soziales. Zehn kantonale und regionale OdAs Gesundheit und Soziales der deutschen Schweiz schlossen sich zusammen mit dem Ziel, die Interessen der Arbeitgeber aller Versorgungsbereiche zu bündeln und sich in der nationalen Bildungspolitik zu engagieren. Bis anhin waren die kantonalen OdAs in einer losen Gruppierung ohne Rechtsform zusammengeschlossen. Die Vereinsgründung ermöglichte der KOGS am 1. Juli 2012 den Beitritt als Vollmitglied zur OdASanté, der nationalen Dachorganisation der Arbeitswelt Gesundheit. Dies stärkt die Position der kantonalen OdAs Gesundheit und Soziales in der nationalen Bildungspolitik massiv.

Die OdA Gesundheit Bern ist in gemeinsamen Projekten der kantonalen OdAs bereits seit Jahren führend. Schon vor der Gründung des Vereins hatte unsere Präsidentin den Vorsitz des Zusammenschlusses inne – gemeinsam mit dem Präsidenten der OdA beider Basel. Ebenfalls stellen wir seit mehreren Jahren das Sekretariat der KOGS und sind verantwortlich für die Vorbereitung und das Verfassen von KOGS-Stellungnahmen zu relevanten Themen der nationalen Bildungspolitik.



### **Erfolgreiche erste KOGS-Tagung**

Gemeinsam mit der OdA beider Basel und der OdA Gesundheit Zürich haben wir im September die erste KOGS-Tagung zum Thema «FaGe – ein Beruf etabliert sich?!» organisiert. Neben Carlo Conti, Präsident der Schweizerischen Konferenz der Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) und Regierungsrat Basel-Stadt, referierten Vertreter/innen aller Versorgungsbereiche zum Thema. Die Referentinnen und Referenten sowie über 180 Teilnehmer/innen waren sich einig: Die Tagung war ein Erfolg und sollte in ähnlicher Form wiederholt werden.

Die KOGS ist neu auch mit drei Sitzen im Vorstand der OdASanté vertreten. Die KOGS-Geschäftsführungen bilden die neu eingesetzte Umsetzungs-kommission, die den Vorstand der OdASanté in Fragen der Umsetzung von Bildungserlassen oder des Berufsmarketings berät und diese koordiniert. Dadurch ist die OdA Gesundheit Bern auch in zahlreiche weitere Themen von nationalem Interesse eingebunden, wie beispielsweise in die Arbeiten für das neue Gesundheitsberufegesetz, den Masterplan Bildung Pflege, die Überarbeitung diverser Rah-

menlehrpläne und die Schaffung von Berufs- und Höheren Fachprüfungen.

### **OdA Gesundheit Bern lanciert ein CAS**

Auch kantonal liefen im Berichtsjahr zahlreiche Projekte, welche die OdA entweder initiiert oder an denen sie sich aktiv beteiligt hat. Dazu gehört beispielsweise der Aufbau einer Weiterbildung für Verantwortliche für die Ausbildung von Lernenden der Sekundarstufe II und Studierenden der Tertiärstufe auf der Stufe eines Certificate of Advanced Studies (CAS). Den Bildungsgang möchte die OdA gemeinsam mit dem Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) umsetzen. Ziel ist, dass das Angebot Anfang 2014 ausgeschrieben werden kann.

Ein weiteres Projekt im Entstehen ist ein Weiterbildungsprogramm der OdA Gesundheit Bern. Wir möchten in absehbarer Zeit Kurse für Ausbildungs- und Berufsbildungsverantwortliche sowie für HRM-Verantwortliche anbieten. Wir bauen dabei auf unsere Kernkompetenzen auf und nutzen die Möglichkeiten, die sich uns als Branchenverbund sämtlicher Versorgungsbereiche bieten.



Die OdA Gesundheit Bern setzt sich in diversen Projekten für eine optimale Weiterentwicklung des Studiengangs HF Pflege ein.



### Hilfe für Betriebe: Ausbildungsverbünde

Gleichzeitig haben wir uns intensiv mit der Thematik Ausbildungsverbünde beschäftigt und damit begonnen, erste Konzepte zu entwickeln. Diese richten sich vor allem an kleinere und mittlere Gesundheitsbetriebe, die im Rahmen der Lehre zur Fachfrau/ zum Fachmann Gesundheit oder zur Assistentin/ zum Assistenten Gesundheit und Soziales nicht die gesamte Breite des Bildungsplans lehren und üben können. Ein Ausbildungsverbund stellt insbesondere vor dem Hintergrund der Ausbildungspflicht eine interessante Möglichkeit für solche Betriebe dar, sich dennoch an der Ausbildung von Nachwuchs beteiligen zu können.

Im Auftrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion haben wir des Weiteren ein Kursprogramm und eine Stellenbörse zur Personalerhaltung im Gesundheitswesen erarbeitet. Die Kurse bieten unter anderem Einblicke in die Versorgungsbereiche Langzeit, Spitex und Psychiatrie. Mit den beiden Massnahmen wollen wir entlassenes Gesundheitspersonal darin unterstützen, im Gesundheitswesen zu bleiben und in einem anderen Bereich Fuss zu fassen.

### Für genügend Pflegefachpersonen HF

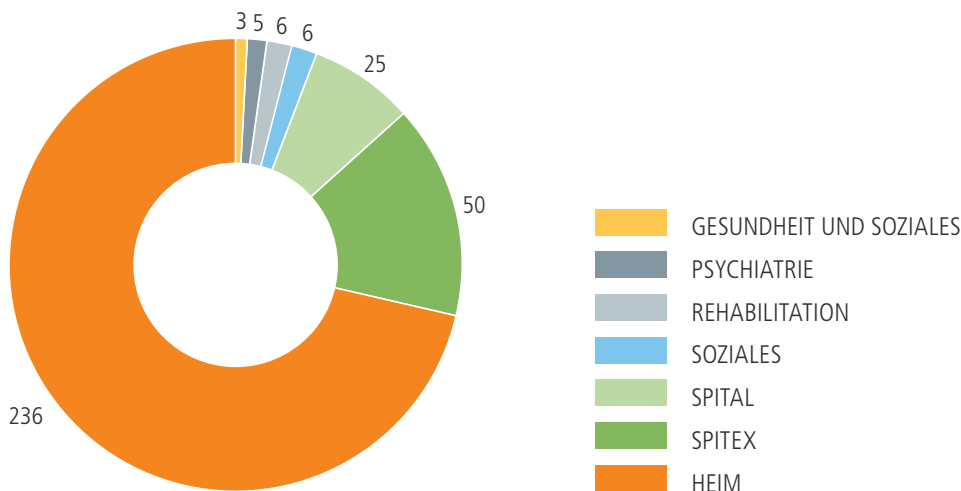
Von uns initiiert ist auch das Projekt «Studiengang HF Pflege im Lehrortsprinzip». In einer grossen Studie im Jahr 2011 haben wir die Vor- und Nachteile

des Schulorts- und des Lehrortsprinzips im Studiengang HF evaluiert. Die Studie kam zum Schluss, dass das im Kanton Bern geltende Schulortsprinzip Mängel aufweist, sodass wir ein Pilotprojekt des Studiengangs HF Pflege im Lehrortsprinzip als Alternative im Kanton Bern beantragten. Das Vorprojekt ist im Frühling 2013 gestartet und wird in Zusammenarbeit mit dem Berner Bildungszentrum Pflege und dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern umgesetzt.

Dies war nicht das einzige Projekt im Zusammenhang mit dem Studiengang HF Pflege. Als Mitglied der Steuergruppe war die OdA Gesundheit Bern massgeblich an der Schaffung von zwei neuen Bildungsgängen unter dem Lead des BZ Pflege beteiligt, dem berufsbegleitenden Bildungsgang für FaGe und dem Teilzeitbildungsgang. Die neuen Bildungsgänge sollen den Zugang zum Pflegestudiengang erleichtern, um mehr Pflegefachfrauen und -männer HF ausbilden zu können.

Insbesondere die Anzahl der FaGe, die im Anschluss an ihre dreijährige Grundbildung einen Studiengang HF Pflege absolvieren, ist zurückgegangen. Aus diesem Grund hat das BZ Pflege ein Projekt initiiert, das die Gründe für diesen Rückgang sammeln und evaluieren soll. Auch hier ist die OdA Gesundheit Bern als Mitglied der Steuergruppe aktiv beteiligt.

### ANZAHL LERBETRIEBE FAGE UND AGS PRO VERSORGUNGSBEREICH



Bereits im Sommer 2011 hat die OdA Gesundheit Bern den Weg in Richtung Qualitätsmanagement eingeschlagen. Im August des Berichtsjahres hat sie das erste Etappenziel erreicht: die EFQM-Auszeichnung «Committed to excellence».

## Zur Vortrefflichkeit verpflichtet

Erreicht haben wir diese erste Stufe des Qualitätsmanagement-Systems EFQM (European Foundation for Quality Management) mit drei Projekten: einer Umfrage zur Mitarbeitendenzufriedenheit, einer Kundenzufriedenheitsumfrage mit dem Ziel, die Informationen aus den Bereichen der Organisation optimal auf die Kunden auszurichten, und dem Projekt Prozesslandschaft. Letzteres will die Prozesse der OdA Gesundheit Bern sichtbar machen, um Verbesserungspotenziale der betrieblichen Abläufe zu erkennen. Die Resultate der Projekte wurden ausgewertet und auf Basis der Ergebnisse Folgeprojekte geplant.

Alle drei Projekte brachten zum Vorschein, dass die OdA, die in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen ist und ihre Dienstleistungen ausbauen konnte, in vielen Bereichen sehr weit und sehr gut organisiert ist. Dennoch gibt es auf verschiedenen Ebenen Potenzial für Optimierungen, die wir mit Folgeprojekten 2013 und 2014 angehen werden.

### **Gutes Zeugnis für Kommunikation mit BBV und BB**

Besonders erfreulich waren die Resultate der Kundenzufriedenheitsumfrage. Über 500 Berufs-





bildungsverantwortliche (BBV) und Berufsbildnerinnen und -bildner (BB) konnten sich zu den Informationsabläufen und der Art der Kommunikation unserer Dienstleistungsbereiche Telefonberatung, Kommunikation, Überbetriebliche Kurse (ÜK) und Qualifikationsverfahren (QV) äussern. Über 30 Prozent der Befragten nahmen diese Chance wahr und stellten uns grösstenteils ein gutes Zeugnis aus. Besonders zufrieden zeigten sich die BBV und BB mit der Telefonberatung. Auf Kritikpunkte haben wir entweder bereits reagiert, oder diese sind Gegenstand von Folgeprojekten.

### **Alle unter einem Dach**

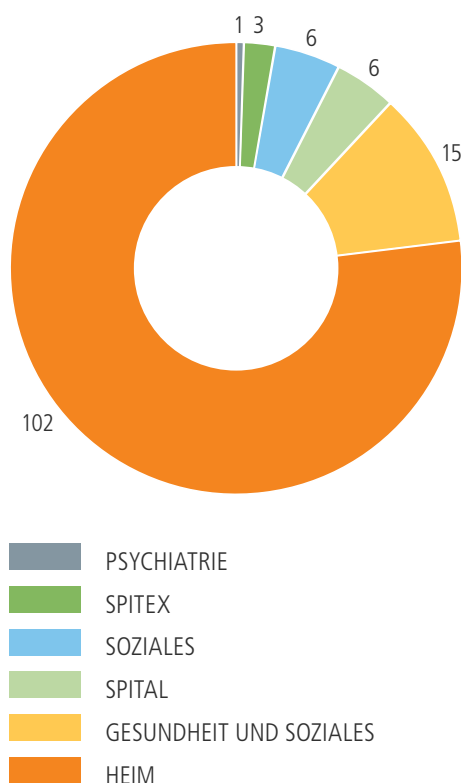
Das Erlangen der Auszeichnung «Verpflichtet zu Excellence» war allerdings nicht das einzige Grossprojekt, das die OdA Gesundheit Bern im Berichtsjahr erfolgreich umgesetzt hat. Ende November hat sie ihren neuen Geschäftssitz an der Sägemattstrasse 1 in Köniz bezogen. Im Gebäude befindet sich auf 2500 m<sup>2</sup> auch das moderne Kurszentrum mit einem Dutzend Kurs- und Gruppenräumen, in dem die OdA Gesundheit Bern für die Grundbildungen Assistent/in Gesundheit und Soziales und Fachfrau/Fach-

mann Gesundheit die ÜK organisiert. Dazu kommen weitere Angebote wie Kurse für Expertinnen und Experten des Qualifikationsverfahrens dieser Berufe oder Treffen der Berufsbildnerinnen und -bildner ÜK. Diese Kurse und Treffen fanden bisher an drei verschiedenen Standorten statt. Die Geschäftsstelle befand sich an einem vierten Standort. Neben den 15 Mitarbeitenden der OdA gehen täglich bis zu 150 Lernende an der Sägemattstrasse 1 ein und aus – Tendenz steigend.

Nach dem erfolgreichen Berner Pilotprojekt im Lehrjahr 2011/2012 wurde im August 2012 die zweijährige Grundbildung Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales definitiv eingeführt.

## Geglückter Start der regulären Ausbildung

ANZAHL AGS-LERNENDE PRO VERSORGUNGSBEREICH



Etwas mehr als zwei Jahre, nachdem das zuständige Bundesamt grünes Licht für das Pilotprojekt AGS im Kanton Bern gegeben hatte, konnten die Beteiligten sich freuen: Im Sommer 2012 war die Grundbildung erfolgreich implementiert, und das Projekt ging in die Regelstruktur über. Einen grossen Anteil am Erfolg hat auch die OdA Gesundheit Bern. Wir haben sowohl in der Steuergruppe als auch in den Teilprojektgruppen Ausbildung, Marketing und Einführung im französischsprachigen Kantonsteil aktiv mitgearbeitet. Ab Sommer 2011 hatten wir zudem die Gesamtprojektleitung inne.

Die neue Ausbildung bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die aus verschiedenen Gründen keine drei- oder vierjährige Grundbildung absolvieren können, eine wertvolle Chance für den Einstieg ins Gesundheits- und Sozialwesen. Gleichzeitig bedeutet sie eine grosse Herausforderung für alle an der Ausbildung beteiligten Personen. Oft bedürfen AGS-Lernende einer speziellen Lernbegleitung in der Berufsschule und im Betrieb. Aufgrund sprachlicher und kultureller Differenzen ist auch die Verständigung eine Herausforderung. Immerhin verteilen sich die 97 Lernenden, die im Berichtsjahr ihre Ausbildung begonnen haben, auf 23 Nationen. Speziell gefordert sind die Lernorte



auch bei der Umwandlung von Lehrverhältnissen von der FaGe- zur AGS-Ausbildung oder umgekehrt. Ein Wechsel muss gut vorbereitet und mit allen Beteiligten besprochen sein.

### **Bestmögliche Unterstützung**

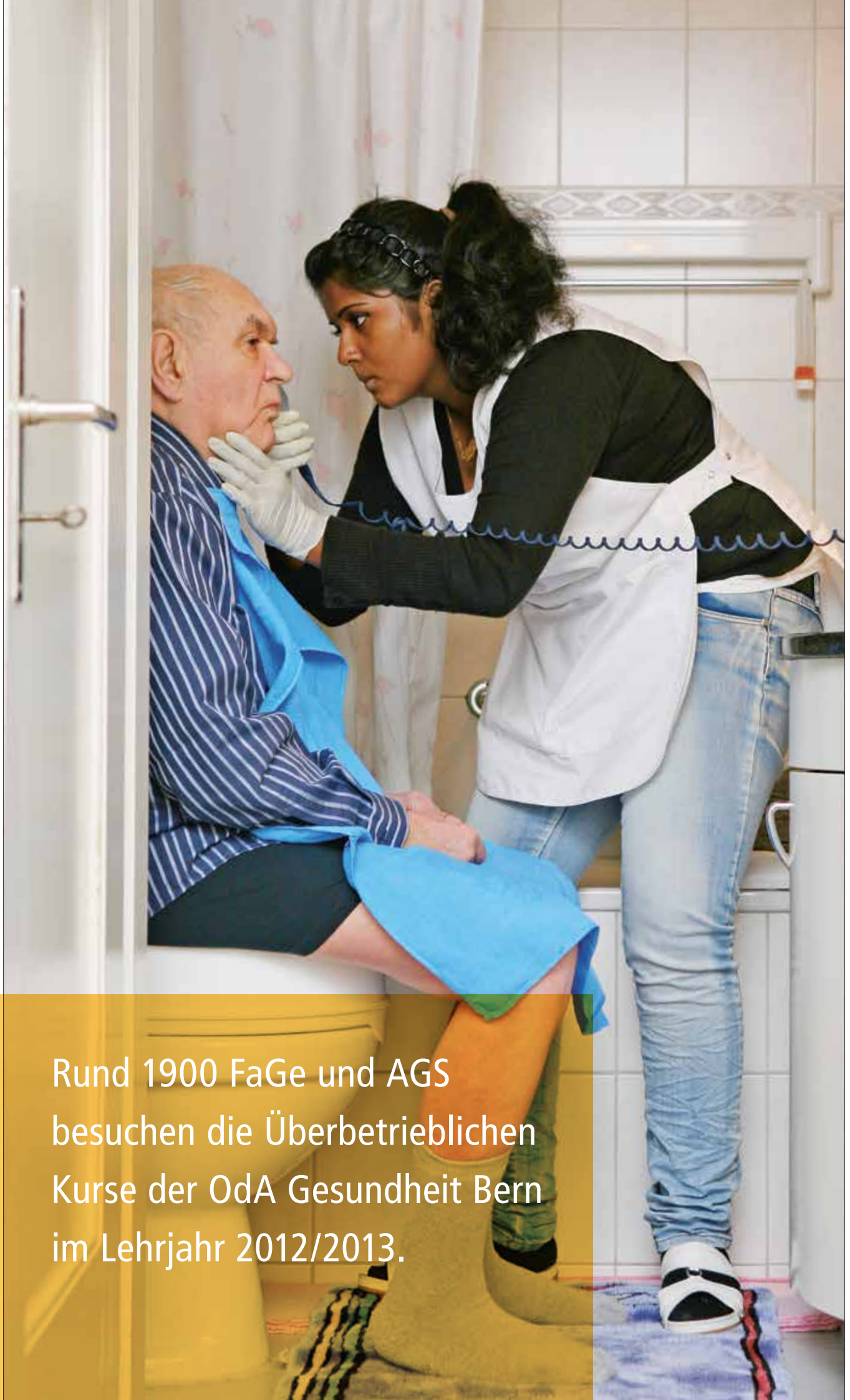
Um die Ausbildungsverantwortlichen in den drei Lernorten auf die Arbeit mit den AGS-Lernenden vorzubereiten, organisierte die OdA Gesundheit Bern Schulungen. Das Angebot wurde dankbar von 89 Personen angenommen. Die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt konnten so direkt in die reguläre Grundbildung einfließen.

Die meisten Assistentinnen und Assistenten Gesundheit und Soziales bilden Betriebe des Langzeitbereichs aus. Dieser Versorgungsbereich stellt auch 80 Prozent der Lehrbetriebe. Da die AGS-Ausbildung für die Versorgungssicherheit insbesondere auch im Akutbereich von Bedeutung ist, jedoch nur wenige Akutbetriebe Lehrstellen zur Verfügung stellten, ging die OdA Gesundheit Bern dieser Problematik mit einer Umfrage auf den Grund. Die Resultate zeigten, dass für viele Betriebe die Einsatz-

möglichkeiten der AGS-Lernenden noch zu wenig klar waren. Um dies zu ändern, beschloss die OdA verschiedene Massnahmen: Unmittelbar umgesetzt worden ist die Integration einer Vertretung des Akutbereichs in der Teilprojektgruppe Ausbildung des Pilotprojekts AGS. Eine Networkerin brachte die Grundbildung interessierten Betrieben ausserdem im persönlichen Kontakt näher. Dank diesen Massnahmen konnten weitere Betriebe gewonnen werden.

### **QV AGS 2013 bereits in Vorbereitung**

Auch für die Arbeit innerhalb der OdA Gesundheit Bern bedeutete die Einführung der AGS-Ausbildung eine Herausforderung. Dies vor allem für die Planung und Administration der Überbetrieblichen Kurse und für das Prüfungssekretariat. Im Jahr 2013 findet bereits das erste Qualifikationsverfahren AGS statt. Die Vorbereitungen dafür und für die erste Lehrabschlussfeier liefen in Zusammenarbeit mit OdA Soziales Bern bereits im Berichtsjahr an.



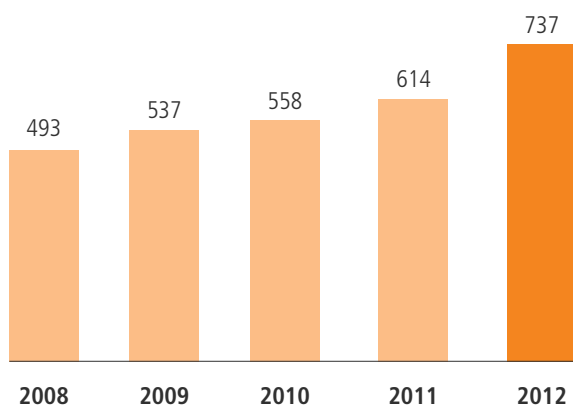
Rund 1900 FaGe und AGS  
besuchen die Überbetrieblichen  
Kurse der OdA Gesundheit Bern  
im Lehrjahr 2012/2013.

Die Zahlen zeigen es: 737 junge Frauen und Männer haben im Jahr 2012 im Kanton Bern eine FaGe-Ausbildung angefangen. Nur die Kaufmännische Ausbildung und der Detailhandel waren beliebter.

## Noch immer Trendberuf im Kanton Bern

Mehr Lernende bedeuten auch immer einen höheren Aufwand für die Organisation der Überbetrieblichen Kurse (ÜK) und des Qualifikationsverfahrens (QV). Diese Entwicklung ist natürlich äusserst positiv, stellt unsere Organisation aber auch immer wieder vor neue Herausforderungen. Im Berichtsjahr wartete das QV ausserdem noch mit einer Premiere auf: 551 Kandidatinnen und Kandidaten absolvierten es erstmals nach der neuen Bildungsverordnung (BiVo). Alle Prüfungsteile ausser dem Allgemeinbildenden Unterricht (ABU) erfuhren teilweise einschneidende Veränderungen. Neu ist auch die Berufsbezeichnung «Fachfrau/Fachmann Gesundheit». Die OdA Gesundheit Bern bereitete rund 600 Berufsbildungsverantwortliche, Berufsbildner/innen, Expertinnen und Experten mit Infoveranstaltungen auf die neue Herausforderung vor – mit Erfolg: Das erste QV nach der neuen BiVo verlief reibungslos.

ANZAHL NEUE FAGE-LERNENDE PRO JAHR



### Ausnahmezustand im Kursaal

Belohnt haben wir alle Beteiligten mit einer Lehrabschlussfeier, die dank unserem Stargast wohl so schnell niemand vergessen wird: Jesse Ritch, der Berner Sänger und FaGe, der bei der deutschen Castingshow «Deutschland sucht den Superstar» den dritten Platz erreicht hat, sorgte im Kursaal an jeder der drei aufeinanderfolgenden Feiern für Begeisterungstürme.

Plakative und offensive Marketingmassnahmen zeigen: Der Nachwuchsmangel verschärft sich in jeder Branche. Auch die OdA Gesundheit Bern ist aktiv, auf kantonaler und nationaler Ebene.

## Massnahmen mit nationaler Wirkung

«Ein Berner Produkt erobert die Schweiz»: So lautete der Titel einer Medienmitteilung der OdA Gesundheit Bern zu ihrem Produkt myoda.ch, und so lässt sich das Jahr 2012 der Online-Plattform für die Vermittlung von Einblickstagen und Praktika in den Gesundheits- und Sozialberufen zusammenfassen. Der Nutzen von myoda.ch hat weit über die Kantonsgrenzen hinaus so überzeugt, dass nach dem Kanton Aargau im Berichtsjahr auch die Kantone Basel-Stadt, Baselland und Zürich die Plattform aufschalteten.

### Interesse an myoda.ch ungebrochen

Auch im Heimatkanton ist kein Rückgang des Interesses zu verzeichnen. Im Jahr 2012 haben sich 2000 Bewerber/innen neu registriert – mehr als in den ersten 22 Monaten. Über 150 Betriebe sind hinzugekommen, und die Anzahl der absolvierten Angebote hat sich fast verdreifacht. Wir haben mit myoda.ch unbestritten den Nerv der Zeit getroffen und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung des Nachwuchses im Gesundheitswesen.

Doch die Plattform ist nur ein Pfeiler der Nachwuchsförderung der OdA. Im Auftrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) sind wir für das Marketing für die 14 nicht-universitären Gesundheitsberufe verantwortlich, die auf Stufe Grundbildung erlernt und auf den Stufen Höhere Fachschule und Fachhochschule im Kanton studiert werden können.







### **So viele Besucher wie seit Jahren nicht mehr**


Eine zentrale Massnahme ist der Stand der Gesundheitsberufe an der Berner Ausbildungsmesse (BAM). Er ist auch die Massnahme mit der grössten Ausstrahlung, denn unser Stand – der zweitgrösste an der BAM – ist nicht zu übersehen und lockt jedes Jahr zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Im Berichtsjahr durften wir mit rund 7000 Interessierten das beste Resultat seit vier Jahren verzeichnen. An den Kantonalen Tag der Gesundheitsberufe, dem Tag der offenen Tür in acht Spitälern, kamen mit über 2800 Personen sogar so viele Interessierte wie vor sechs Jahren das letzte Mal. Dies bestätigt uns darin, dass die Massnahmen beliebt und notwendig sind.

Den Erfolg unterstützt hat sicherlich auch die Überarbeitung des Erscheinungsbildes des Marketings für die Gesundheitsberufe. In einem aufwendigen Projekt haben wir mit professioneller Unterstützung und in Zusammenarbeit mit Fachpersonen in Schulen und Betrieben für alle 14 Berufe neue Imagebilder erstellt. Ziel war, den Aspekt der Arbeit am und für den Menschen in den Fokus zu rücken. Höchste Priorität hatte die Authentizität. Dies

haben wir erreicht, indem wir als Models Lernende und Studierende aus den entsprechenden Berufsrichtungen gewinnen konnten. Die ohnehin nötige Neuauflage unserer Broschüre «Gesundheitsberufe – Profis für Menschen» nutzten wir, um die Inhalte in Zusammenarbeit mit Fachpersonen aus der Praxis, den Schulen und Berufsverbänden zu überarbeiten. Ebenfalls neu erschienen ist eine weitere Ausgabe von «vitamin g», unserem Magazin für die Aus- und Weiterbildungen auf der Tertiärstufe.

### **Die besten FaGe messen sich**

Auch national engagiert sich die OdA Gesundheit Bern in der Nachwuchsförderung. Im Berichtsjahr haben die Arbeiten für die erste Beteiligung des Gesundheitswesens an den Berufs-Schweizermeisterschaften SwissSkills 2014 in Bern begonnen. 14 FaGe aus elf Kantonen werden um den Titel des besten oder der besten Schweizer FaGe kämpfen. Zunächst finden jedoch die kantonalen Vorausscheidungen statt, in Bern im November 2013. 18 Berner FaGe treten gegeneinander an, die drei besten erhalten das Ticket für die Schweizer Meisterschaft. Wir drücken «unseren» FaGe schon heute die Daumen.

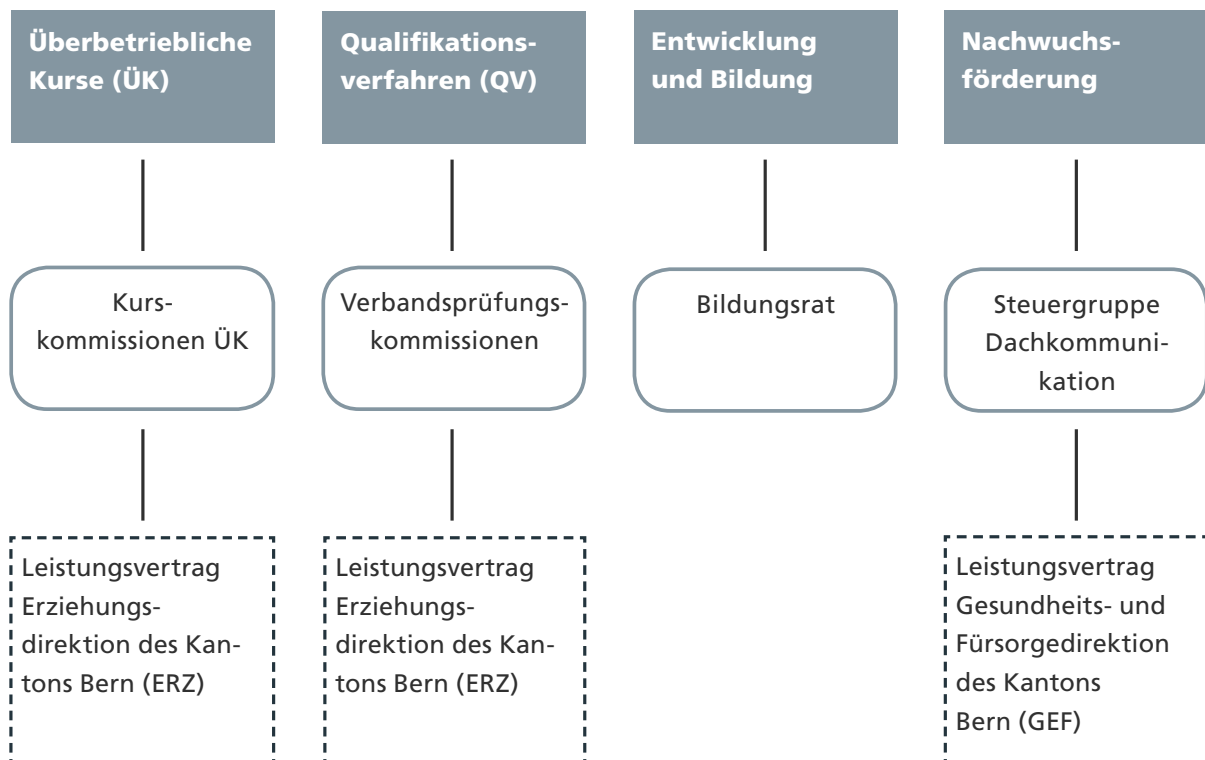
A photograph showing a physiotherapist in a blue polo shirt examining a patient's back. The therapist is looking up and to the right, with his right hand on the patient's shoulder and left hand on their lower back. The patient is wearing a light blue t-shirt. In the background, there is a wooden ladder-like structure, possibly a piece of gym equipment, and a ceiling with recessed lighting. A semi-transparent orange banner is at the bottom of the image, containing white text.

Die Studiengänge an der Fachhochschule, zum Beispiel Physiotherapie, sind ein wichtiger Teil des Berufsmarketings der OdA Gesundheit Bern.

Die OdA Gesundheit Bern bewegt sich seit Beginn ihres Bestehens in einem ausgesprochen dynamischen Umfeld. Laufend hat sie in den vergangenen Jahren ihre Tätigkeiten durch verschiedene Aufgaben im Zusammenhang mit neuen Ausbildungen auf Sekundar- und Tertiärstufe, neuen Massnahmen in der Nachwuchsförderung und vielfältigem Engagement in der Bildungspolitik erweitert.

## Vielfältige Aufgaben

Das unten stehende Schema zeigt die Funktionsweise der OdA Gesundheit Bern in ihren Grundzügen. Neben Koordinations- und Lobbyarbeiten sowie dem Engagement in der Bildungspolitik erfüllt die OdA Gesundheit Bern auch Aufgaben, die aus Leistungsverträgen mit kantonalen Ämtern hervorgehen.



## Elf Verbände sind Mitglied

Die OdA Gesundheit Bern wurde 2004 als Verein gegründet und ist Hauptansprechpartnerin der kantonalen Behörden in Fragen der Berufsbildung. Unter Berücksichtigung aller Versorgungsbereiche des Gesundheitswesens vertritt sie ihre Mitglieder bei der Gestaltung, Entwicklung und Umsetzung der Gesundheitsausbildungen im Kanton Bern.

### Mitgliedsverbände

- Verband Berner Pflege- und Betreuungszentren (vbb)
- diespitäler.be
- Verband der Privatspitäler des Kantons Bern (VPSB)
- SPITEX Verband Kanton Bern
- Ärztesgesellschaft des Kantons Bern
- Vereinigung der Pflegedienstleiterinnen und Pflegedienstleiter des Kantons Bern (VPLB)
- Verband der Berner Physiotherapeuten (physiobern)
- MTT-Verbund: Sektion Bern des Schweizerischen Berufsverbandes der Biomedizinischen Analytikerinnen und Analytiker (labmed), Sektion Nordwestschweiz der Schweizerischen Vereinigung der Fachleute für med. tech. Radiologie (SVMTRA) und Sektion Bern des Schweizerischen Berufsverbandes für Dentalhygienikerinnen und Dentalhygieniker (Swiss Dental Hygienists)
- Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF)
- Erziehungsdirektion des Kantons Bern (ERZ)

### Vorstand

Präsidentin: **Gmür Rahel** SPITEX Verband Kanton Bern  
Vizepräsident: **Hannich Dieter** Verband Berner Pflege- und Betreuungszentren (vbb)

### Mitglieder:

- Birchler Urs** diespitäler.be  
**Gubler Christian** Ärztesgesellschaft des Kantons Bern  
**Heilbronn Danny** Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF)  
**Loosli Markus** Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF)  
**Schläpfer Irene** Vereinigung der Pflegedienstleiterinnen und Pflegedienstleiter des Kantons Bern (VPLB)  
**Schmid Christine** Verband der Privatspitäler des Kantons Bern (VPSB)  
**Widmer-Keller Margrit** MTT-Verbund  
**Krummen Beat** Erziehungsdirektion des Kantons Bern (ERZ), mit beratender Stimme  
**Pfanner-Meyer André** OdA Gesundheit Bern, mit beratender Stimme

### Engagement und Mitwirkung

Vorstandsmitglieder der OdA Gesundheit Bern engagieren sich unter anderem in folgenden Gremien:

- Verein der kantonalen OdAs Gesundheit und Soziales (KOGS) (Präsidium)
- OdASanté (Vorstandsmitglied)
- Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität für Fachfrau/Fachmann Gesundheit
- Steuerungsausschuss BAG/SBFI Nationale Palliative Care Strategie
- Beirat Berner FH, Fachbereich Gesundheit
- Berufsbildungsrat Kanton Bern
- Direktionsprojekt ERZ zur Umsetzung des Rahmenlehrplans BM
- Projekt GEF Panorama Gesundheitsberufe
- Projekt GEF zur Umsetzung der Ausbildungsverpflichtung

## Engagierte Mitglieder

Die OdA Gesundheit Bern hat ihren Sitz an der Sägemattstrasse 1 in Köniz. Sie beschäftigt 15 Mitarbeitende. Die Geschäftsleitung umfasst sechs Personen.

### Geschäftsleitung

**Pfanner-Meyer André** Geschäftsführer

**Kehl Karin** stv. Geschäftsführerin /  
Chefexpertin FaGe und AGS

### Erweiterte Geschäftsleitung

**Mencaccini Pascale** Leiterin Überbetriebliche Kurse

**Ribeiro Ricardo** Leiter IT / Leiter Prüfungssekretariat

**Schön Claudia** Leiterin Kommunikation

**Stettler Jakob** Leiter Rechnungswesen

### Engagement und Mitwirkung

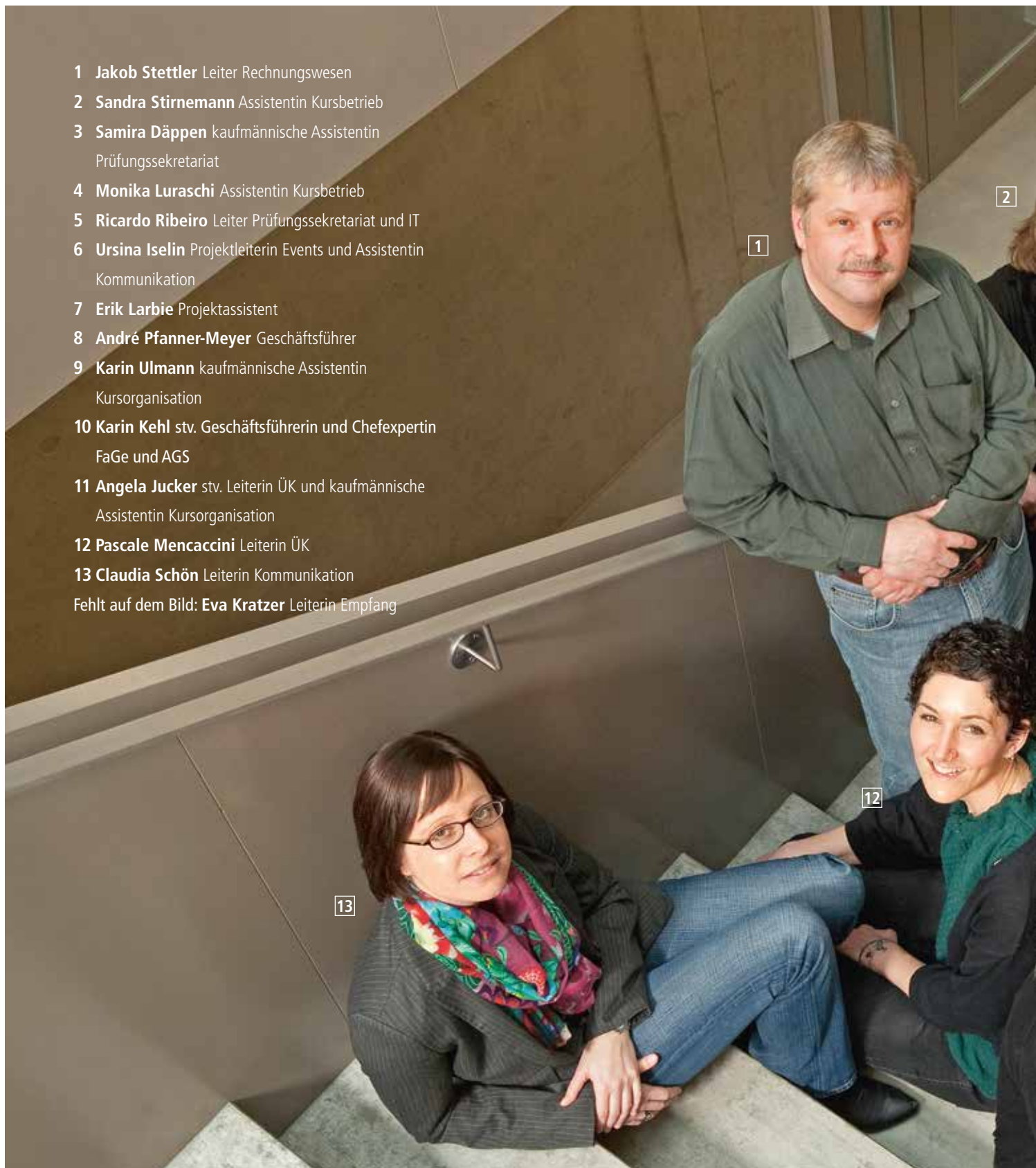
Die Mitglieder der Geschäftsleitung engagieren sich unter anderem in folgenden Projekt- und Arbeitsgruppen:

- Arbeitsgruppe IPA QV FaGe der OdASanté
- Arbeitsgruppe IPA QV AGS der OdASanté
- Aufbau QV AGS mit OdA Soziales Bern
- Arbeitsgruppe Kompetenznachweise der KOGS
- Beirat Berner Bildungszentrum Pflege
- Begleitgruppe Dachkommunikation OdASanté
- Bildungsrat OdA Gesundheit Bern
- Fachausschuss FaGe (Oberaargau-Emmental)
- Fachgruppe FaGe und AGS
- Fachkommission FaGe BFF
- Groupe de pilotage francophone  
ES santé à l'OFFT
- Kurskommission ÜK FaGe
- Leitung Projekt «Neue Perspektiven im Gesundheitswesen» der GEF und OdA Gesundheit Bern

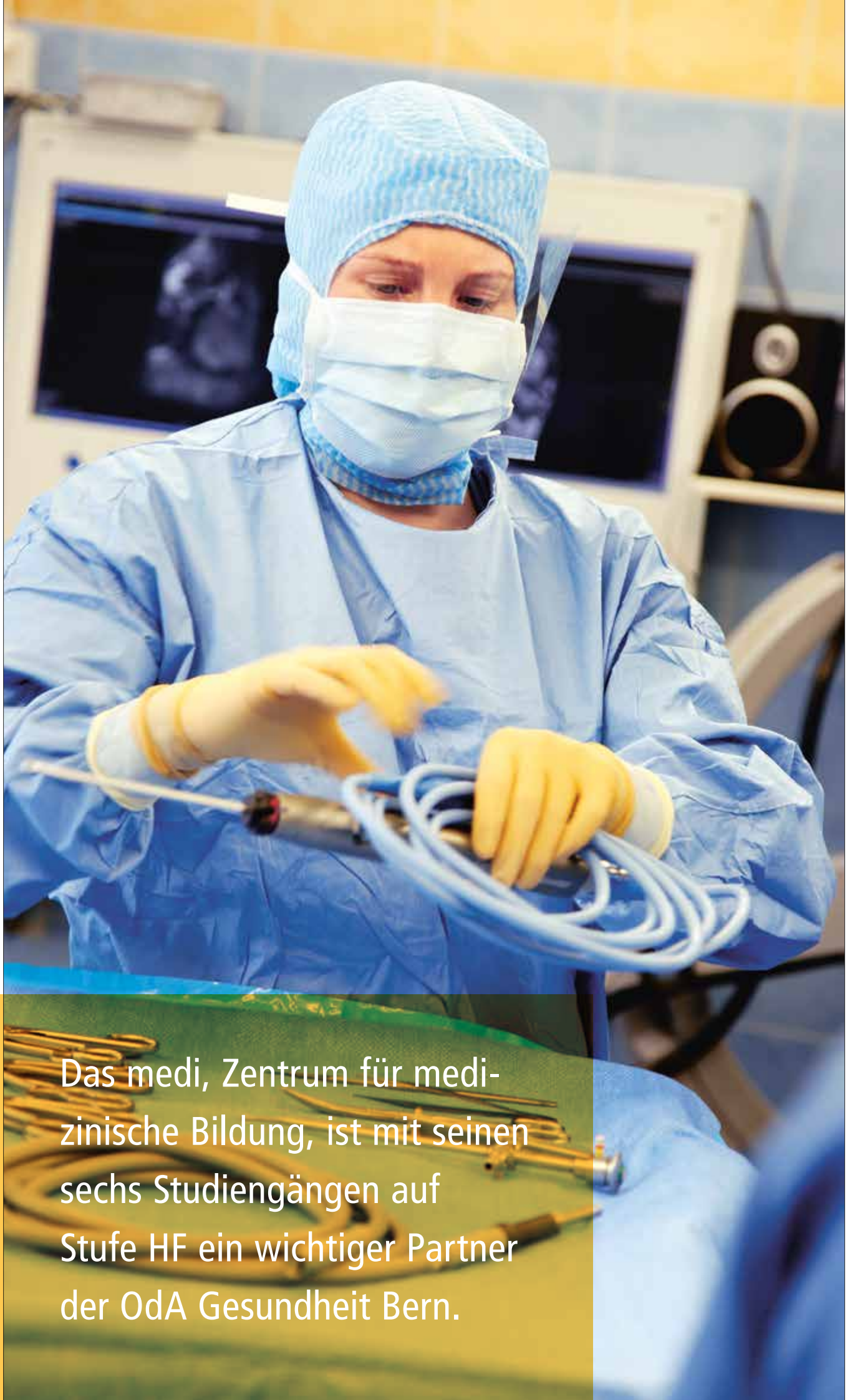
- Projektleitung, Steuergruppe und Teilprojektgruppen Pilotprojekt «Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA» (bis Abschluss Projekt im Sommer 2012)
- Projekt Anpassungen in der Eignungsabklärung, verkürzter BG für FaGe, des BZ Pflege
- Qualitätszirkel KOGS
- Redaktionsleitung Magazin «vitamin g»
- Reformkurse Prüfungsexperten FaGe EFZ (EHB)
- Reformkurse Prüfungsexperten AGS EBA (EHB)
- Reformkurse Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA IPA EHB
- Reformkurse Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ IPA EHB
- Steuergruppe und Fachgruppen Kommunikation/ Marketing und Wettbewerb SwissSkills Bern 2014
- Steuergruppe Dachkommunikation der Gesundheitsberufe im Kanton Bern
- Steuergruppe Projekt neue Bildungsgänge des Berner Bildungszentrums Pflege
- Steuergruppe Projekt Übertrittsquote FaGe am Berner Bildungszentrum Pflege
- Steuergruppe Kompetenzprofile Pflege OdASanté
- Umsetzungskommission OdASanté
- Überprüfung LTT im Bildungsgang HF Pflege
- Verbandsprüfungskommission VPK

(Stand: 31. Dezember 2012)

- 1 **Jakob Stettler** Leiter Rechnungswesen
  - 2 **Sandra Stirnemann** Assistentin Kursbetrieb
  - 3 **Samira Däppen** kaufmännische Assistentin  
Prüfungssekretariat
  - 4 **Monika Luraschi** Assistentin Kursbetrieb
  - 5 **Ricardo Ribeiro** Leiter Prüfungssekretariat und IT
  - 6 **Ursina Iselin** Projektleiterin Events und Assistentin  
Kommunikation
  - 7 **Erik Larbie** Projektassistent
  - 8 **André Pfanner-Meyer** Geschäftsführer
  - 9 **Karin Ulmann** kaufmännische Assistentin  
Kursorganisation
  - 10 **Karin Kehl** stv. Geschäftsführerin und Chefexpertin  
FaGe und AGS
  - 11 **Angela Jucker** stv. Leiterin ÜK und kaufmännische  
Assistentin Kursorganisation
  - 12 **Pascale Mencaccini** Leiterin ÜK
  - 13 **Claudia Schön** Leiterin Kommunikation
- Fehlt auf dem Bild: **Eva Kratzer** Leiterin Empfang







Das medi, Zentrum für medizinische Bildung, ist mit seinen sechs Studiengängen auf Stufe HF ein wichtiger Partner der OdA Gesundheit Bern.



Die OdA Gesundheit Bern zählt auch die Organisation von und die aktive Mitwirkung in Fachgremien zu ihren zahlreichen Aufgaben.

## Praxisvertretungen reden mit

### **Kurskommission Überbetriebliche**

#### **Kurse Fachfrau/Fachmann Gesundheit**

Die Kurskommission ÜK FaGe erarbeitet und verabschiedet jährlich das Kursprogramm im Rahmen der Bildungsverordnung sowie des Bildungsplans und stimmt die Bildungsinhalte der ÜK inhaltlich und zeitlich mit den Berufsfachschulen sowie Lehrbetrieben ab. Sie definiert und aktualisiert die Qualitätsstandards für die Kurse und überwacht deren Einhaltung.

#### Vorsitz

**Loosli Beatrice** UPD Bern (diespitäler.be)

#### Mitglieder

**Aebischer Astrid** tilia Pflegezentrum Wittigkofen (vbb)

**Andersson Sven** Psychiatriezentrum Münsingen  
(diespitäler.be)

**Beer Daniel** SPITEX BERN (SPITEX Verband Kanton Bern)

**Rutschi Franziska** Privatklinik Linde AG (VPSB)

**Sauter Regula** SPITEX Seeland, Geschäftsstelle Aarberg  
(SPITEX Verband Kanton Bern)

**Schüpbach Elisabeth** Wohnheim Riggisberg (vbb)

#### Mitglieder mit beratender Stimme

**Mencaccini Pascale** OdA Gesundheit Bern

**Pfanner-Meyer André** OdA Gesundheit Bern

**Schlegel Markus** Bildungszentrum Interlaken BZI

**Tuschling Sabine** Erziehungsdirektion des Kantons Bern

### **Verbandsprüfungskommission Fachfrau/ Fachmann Gesundheit**

Die Hauptaufgabe der Verbandsprüfungskommission (VPK) ist die ordnungsgemässe Durchführung des Qualifikationsverfahrens Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) gemäss Bildungsverordnung. Die VPK besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitswelt, der Berufsfachschulen und des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes.

#### **Vorsitz**

**Präsidentin: Beer Therese** tilia Pflegezentrum Wittigkofen (vbb)

**Vizepräsidentin: Volken Lilian** Inselspital Bern (diespitäler.be)

#### **Mitglieder**

**Gmür Rahel** SPITEX Verband Kanton Bern

**Gaudens Fuchs Chantal** Universitäre Psychiatrische Dienste Bern UPD

**Moser Susanne** Salem-Spital, Hirslanden

#### **Mitglieder mit beratender Stimme**

**Heeb Ursula** Berufsfachschule Langenthal, bfsI

**Heim Ernst** stv. kantonaler Prüfungsleiter, Mittelschul- und Berufsbildungsamt Kanton Bern

**Kehl Karin** Chefexpertin und stv. Geschäftsführerin OdA Gesundheit Bern

### **Bildungsrat**

Der Bildungsrat setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedsverbände der OdA, die alle fünf Versorgungsbereiche Akut, Langzeit, Spitex, Psychiatrie und Rehabilitation repräsentieren, sowie aus weiteren Personen zusammen. Das Gremium setzt sich im Auftrag des Vorstandes mit Fragen der beruflichen Grundbildung, der höheren Berufsbildung und der berufsorientierten Weiterbildung auseinander.

#### **Vorsitz**

**Schmid Christine** Lindenhofspital Bern (VPSB), Vorstandsmitglied OdA Gesundheit Bern

#### **Mitglieder**

**Berger Franziska** Spital Netz Bern AG (VPLB)

**Christen Gregor** physiobern

**Crivelli Annabelle** SPITEX Region Thun (SPITEX Verband Kanton Bern)

**Frey Franziska** Psychiatriezentrum Münsingen (Konferenz Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren Psychiatrischer Institutionen, KPP)

**Gaudy Christiane** Klinik Bethesda Tschugg (Rehabilitation)

**Moser Susanne** Salem-Spital, Hirslanden (SBK)

**Petermichl Manuela** tilia Stiftung für Langzeitpflege (vbb)

**Pfanner-Meyer André** OdA Gesundheit Bern

**Schmid Barbara** Berner Bildungszentrum Pflege

**Schmid Henriette** Inselspital

**Voutat Marc** MTT-Verbund

**Walther Patrik** Spital STS AG (diespitäler.be)

*(Stand: 31. Dezember 2012)*



Fundierte und attraktive Ausbildungen der Fachkräfte sind die Zukunft des Gesundheitswesens – dafür setzt sich die OdA Gesundheit Bern ein.



OdA Gesundheit Bern  
Sägemattstrasse 1  
3098 Köniz  
Tel. 031 970 40 70  
Fax 031 970 40 71  
[info@oda-gesundheit-bern.ch](mailto:info@oda-gesundheit-bern.ch)  
[www.oda-gesundheit-bern.ch](http://www.oda-gesundheit-bern.ch)